

zwei Briefe des Herrn Grauert - Anlage D I, II - über die von Herrn Grauert übernommene Ausgabe der Monarchia von Dante. Herr Grauert ist zu seiner Erklärung, daß er Herrn Dr. Berthalot den Vortritt für die Ausgabe überlasse, durch die irrtümliche Annahme geführt worden, daß Dr. Berthalot bei der von ihm beabsichtigten Monarchie-Ausgabe im Einvernehmen mit der Zentralkommission handle. Herr v. Riezler wird ersucht, Herrn Grauert über seinen Irrtum aufzuklären. Die Ausgabe der Monarchia kann natürlich von Herrn Grauert erst in Angriff genommen werden, wenn die vermutlich noch in England befindliche Philipps-Handschrift wieder zugänglich sein wird.

23. Herr Seckel bringt in Anregung, die Monumenta Germaniae, Abteilung Leges, durch eine Sektion: Kanonensammlungen vom 6. bis zum Anfang des 12. Jahrhunderts auszubauen. Er begründet diesen neuen, allerdings weitausschauenden Plan durch den Hinweis auf die für jeden mittelalterlichen Historiker auf der Hand liegenden Gründe, die diese Erweiterung als dringend erwünscht erscheinen lassen. Kirchen- wie Kirchenrechtsgeschichte Germaniens und Deutschlands bedürfen der Canones-Sammlungen annähernd in demselben Maße wie der Canones selbst. Bedenken könnten sich nur aus dem Umfang des Unternehmens und wegen der Kostenfrage ergeben. Um ein Urteil über die Angliederung der neuen Sektion zu ermöglichen, erklärt sich Herr Seckel bereit, einen genaueren Plan auszuarbeiten, wenn ihm die Sicherheit gegeben ist, daß die erhebliche Mühe solcher vorbereitenden Arbeit nicht deshalb vergeblich aufgewendet wird, weil sich grundsätzliche Gegnerschaft gegen den Plan erhebt.

Bei der Erörterung, an der sich die Herren Tangl, Bresslau, Krusch, v. Ottenthal und Schäfer beteiligen, zeigt sich die Geneigtheit, dem Plane näherzutreten, und Herr Seckel wird auf Antrag des Herrn v. Ottenthal beauftragt, in der nächsten Plenarversammlung